

Jahresbericht 20**21**

arttv.ch

DAS KULTURFERNSEHEN IM NETZ

BERICHT DES PRÄSIDENTEN

Kurz zusammengefasst

arttv.ch verfolgt als kulturelles Medium bekanntlich eine Doppelstrategie, um von Seiten des Bundes Unterstützung für die kulturelle Vermittlungsarbeit zu erhalten. Als Informationsverbreiter suchen wir Anschluss an die Medienförderung, die in die Zuständigkeit des Bundesamts für Kommunikation (BAKOM) fällt, als kulturelle Institution bewerben wir uns um Unterstützung des Bundesamts für Kultur (BAK).

Mediengesetz gescheitert

Nun ist der Weg über das BAKOM zumindest für die nächste Zeit verbaut: Am 13. Februar 2022 hat die Schweizer Stimmbevölkerung mit 54,6 Prozent das vom Parlament in jahrelanger Arbeit vorbereitete Mediengesetz überraschend deutlich abgelehnt. Nach dem Nein bleibt es bei der heutigen indirekten Förderung für die gedruckte Presse: Sie erhält nach wie vor eine Zustellermässigung für abonnierte Tageszeitungen, Zeitschriften sowie Verbands- und Vereinsorgane in der Höhe von jährlich 50 Mio. Franken. Die erhofften 120 Mio. pro Jahr sind jedoch vom Tisch. Bitter ist die Ablehnung des Mediengesetzes aber in erster Linie für die Onlinemedien, u.a. auch für arttv.ch. Sie erhalten keine direkten Fördermittel. Auch wird der Anteil für private Radio- und TV-Stationen aus der Radio- und Fernsehgebühr nicht erhöht. Gescheitert ist schliesslich auch die zusätzliche Unterstützung des Mediensystems, u.a. für die Aus- und Weiterbildung von Journalistinnen und Journalisten.

Erfolgreiche Eingabe beim BAK (Filmpublizistik)

Mehr Verständnis haben wir beim Bundesamt für Kultur gefunden. Im Herbst 2021 teilte uns das BAK mit, dass unser Filmmagazin «Click Cinema» in den Jahren 2022 bis 2025 mit je 50'000 Franken, total also mit 200'000 Franken unterstützt werden kann. Damit soll die Filmpublizistik in der Schweiz gestärkt werden. Die Unterstützung wird wie folgt begründet: «Als eines der ersten, ausschliesslich online verfügbaren Filmmagazine der Schweiz, ist Click Cinema ein Pionier. Die Fachleute sind der Meinung, dass das eMagazin mit seinem hohen Anspruch an die Filmkritik, seiner interessanten Themenauswahl und der Professionalität mit etablierten Institutionen konkurrenzieren kann.» Der Beitrag ist allerdings an die Einhaltung diverser Vorgaben gebunden (Qualität der journalistischen Beiträge sowie Herausgabe und Promotion einer französischsprachige Ausgabe des eMagazins).

Gesuch zur Finanzierung eines Transformationsprojektes noch hängig

Kulturunternehmen können für die Kosten, die für Transformationsprojekte entstehen, Beiträge in Form einer nicht-rückzahlbaren Finanzhilfe beantragen. Unterstützt werden

Projekte, welche die Anpassung von Kulturunternehmen an die durch die Covid-19-Epidemie veränderten Verhältnisse bezwecken und die strukturelle Neuausrichtung oder Publikumsgewinnung zum Gegenstand haben.

Neustart der Medienpolitik

Im Focus: Förderung der Online-Medien

Aus der Ablehnung des Mediengesetzes zu schliessen, die Bevölkerung habe kein Interesse an einer vielfältigen Medienlandschaft, wäre sicher falsch. Im Gegenteil: Jetzt muss die Frage einer Förderung von Online-Medien erneut im eidgenössischen Parlament verhandelt werden, denn im Mediengesetz war ja eine Unterstützung vorgesehen. In der Rückschau muss man selbstkritisch sagen, dass die Vorlage einfach «überladen» war. Man hatte zu viele und zu unterschiedliche Anliegen zu einem Gesamtpaket geschnürt. Es wäre wohl zweckmässiger gewesen, die zunächst vorgesehene Aufteilung der Medienförderung in ein Gesetz zur Unterstützung der Printmedien und ein Gesetz zur Förderung der Online-Medien beizubehalten. Aber wie so oft in der helvetischen Politik, hat man einen verhängnisvollen Kompromiss geschlossen zwischen den Grossverlegern einerseits und der Anhängerschaft der Online-Medien andererseits. Beide Gruppen hätten einander unterstützen sollen. Aber der Schulterchluss zwischen „halbbrechten“ und mehrheitlich fortschrittlichen Kräften hat sich nicht bewährt. Statt zu gewinnen, haben beide zusammen verloren. Matchentscheidend war wohl das Argument, es sei unsinnig, dass Grossverleger, die nach wie vor üppige Dividenden ausschütten, zusätzlich von der öffentlichen Hand unterstützt werden sollten. Da nützte auch die einfältige Abstimmungskampagne mit Wilhelm Tell nichts (Wilhelm Tell zerschlägt mit einer Schweizer Zeitung ein Bollwerk aus Fake News. «Wer Fakten statt Fake News will, sagt Ja zum Medienpaket»). Nein, eine zeitgemässe Unterstützung für Online-Medien braucht überzeugendere Argumente. Kommt dazu, dass sowohl die Mitte-Partei als auch die SP signalisierten, dass das Parlament nun rasch einen neuen Vorschlag zur Stärkung der Medienvielfalt ausarbeiten müsse. Doch aufgepasst: Die FDP lauert auf der anderen Seite und hält an ihrer Aussage fest, dass die Medienindustrie, wie jede andere Branche auch, in der Lage sein müsse, ihre Produkte zu verkaufen.

Zusätzliche Initiativen und Vorstösse im Bereich der Medienpolitik

- Änderung des Filmgesetzes

Inländische Fernsehsender sind seit Jahrzehnten verpflichtet, 4 Prozent ihres Umsatzes in das Schweizer Filmschaffen zu investieren. Damit leisten sie einen wichtigen Beitrag zur einheimischen Filmproduktion. Filme und Serien werden aber zunehmend auch im Internet zum Abruf (Streaming) angeboten. Für die oft global tätigen Streamingdienste gibt es in der Schweiz bis jetzt keine Investitionspflicht.

Am 15. Mai 2022 wird darüber abgestimmt, ob sich nun auch Streamingdienste mit 4 Prozent ihres in der Schweiz erwirtschafteten Umsatzes an Schweizer Film- und Serienproduktionen beteiligen sollen. Zudem soll die Investitionspflicht neu auch für ausländische Fernsehsender gelten, die Werbeblöcke gezielt für das Schweizer Publikum senden (Werbefenster) und damit auf dem hiesigen Werbemarkt Geld verdienen. Schätzungen zufolge würden bei der Annahme des Gesetzesänderung jährlich 18 Millionen Franken zusätzlich in das Schweizer Filmschaffen fließen. Damit würde eine Lücke geschlossen, die durch den digitalen Wandel entstanden ist.

- Halbierungsinitiative:

Ein überparteiliches Komitee möchte die jährlichen Radio- und TV-Gebühren, die vor allem der SRG zugutekommen, von gegenwärtig 335 auf 200 Franken kürzen. Der Vorstoss wird damit begründet, dass die SRG den privaten Medien das Wasser abgrabe. Die SRG sei nötig, aber sie mache zu viel in Bereichen, in denen Private tätig seien. Gegen diesen Angriff auf die SRG hat sich unter dem Titel «Allianz Pro Medienvielfalt» bereits Widerstand aus Kreisen von Politik, Kultur, Wirtschaft und Zivilgesellschaft gebildet. Es wird argumentiert, dass sich in der kleinräumigen und viersprachigen Schweiz überzeugende Nachrichten- und Hintergrundformate, aber auch die Kulturberichterstattung nicht am Markt finanzieren lassen.

- «Google-Steuer»

Zur Diskussion steht hier das Leistungsschutzrecht. Immer mehr Medieninhalte werden auf Plattformen wie Google und Facebook konsumiert. Dafür entschädigt werden die Medienhäuser von den Technologiekonzernen jedoch nicht. Im Gegenteil: Diese profitieren direkt von der Arbeit, die andere machen. Mit der Revision des Urheberrechts soll nun die journalistische Arbeit, die von den heimischen Medien geleistet wird, abgegolten werden, wenn sie von den Technologiekonzernen übernommen werden. Der Gedanke ist keineswegs neu und wurde auch im Rahmen der EU diskutiert, doch wurden die Pläne zu einem Leistungsschutzrecht im vergangenen Jahr wieder auf Eis gelegt, nachdem sich die USA gegen die zusätzliche Besteuerung der digitalen Konzerne gestellt hatten. Ob sich die Schweiz hier durchsetzen kann, wird sich weisen. Die Macht der Technologiekonzerne darf jedenfalls nicht unterschätzt werden.

- Mediengutscheine für die Jungen

Eine Bundesparlamentarierin hat schon vor zwei Jahren die Idee für Mediengutscheine lanciert. So soll eine gesetzliche Grundlage geschaffen werden, um 16- bis 25-Jährigen in einem Pilotprojekt Mediengutscheine zu verteilen. Begründet wird der Vorstoss damit, dass im Rahmen der frühen Bildung sowie der Medienförderung Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene schon früh mit qualitativ hochstehender Schweizer

Medienberichterstattung konfrontiert werden sollen. Der Bundesrat reagierte allerdings zurückhaltend auf diese Initiative. Mit Gutscheinen ein bestimmtes Verhalten «erzwingen» zu wollen, habe sich in vergleichbaren Fällen nicht bewährt. Auch könne kaum überprüft werden, ob die Jugendlichen die Gutscheine dann wirklich für sich selber nutzen oder einfach ihren Eltern weitergeben.

Weiteres Vorgehen

Damit sich die Bevölkerung eine freie Meinung bilden kann, muss sie sachlich, unvoreingenommen und unabhängig von grösseren Medienunternehmen informiert werden. Zu diesem Zweck ist eine vielfältige, fundierte und auch kritische Berichterstattung in Online-Medien unumgänglich. Das kann der Markt schlicht nicht regeln. Somit kann über kurz oder lang nicht auf die Unterstützung durch die öffentliche Hand verzichtet werden. Wir alle sind jetzt gehalten, stichhaltige, glaubhafte, unanfechtbare und einleuchtende Argumente ins Feld zu führen, um die Vielfalt des Medienangebots und die Unabhängigkeit einer kritischen Kulturberichterstattung auf den online Kanälen sicherzustellen. Das Ziel ist klar. Der Weg dorthin ist aber schwieriger als erwartet. Doch wir werden nicht locker lassen!

VORSTANDSARBEIT

Aus Pandemiegründen musste auch die Mitgliederversammlung 2021 online durchgeführt werden. Insgesamt haben wir 530 Mitglieder zur Stimmabgabe eingeladen. 57 (11%) von ihnen haben an der Abstimmung teilgenommen. Das sind etwas weniger als an der MV 2020, wo von 535 Stimmberechtigten 70 (13%) teilgenommen hatten. Die Auszählung der abgegebenen Voten ergab, dass alle statutarischen Geschäfte mit grossem Mehr gutgeheissen wurden. Zudem konnte der Vorstand mit der Wahl von Andrea von Kaenel und Gustavo Salami ergänzt werden. Wir freuen uns über die Wahl der neuen Vorstandsmitglieder und heissen sie in unserem Team herzlich willkommen.

Anträge von Einzelmitgliedern sind nicht eingegangen. Zudem stand auch die Höhe der Mitgliederbeiträge nicht zur Diskussion. Aus aktuellem Anlass wurde noch mitgeteilt, dass sich arttv.ch an der Ausschreibung des Bundesamts für Kultur (BAK) zur Förderung der Filmpublizistik beteiligt hat. Dem Antrag wurde – wie oben dargelegt – im Herbst 2021 stattgegeben. Auch wurde darauf hingewiesen, dass arttv.ch beim Kanton Zürich abermals einen Antrag zur Deckung des finanziellen Schadens eingereicht werde, der aus der Absage, Verschiebung oder eingeschränkten Durchführung von Veranstaltungen und Projekten infolge Corona-Pandemie entstanden ist und weiterhin entsteht (Ausfallentschädigung).

Der Vorstand hat sich im Berichtsjahr zu 5 Sitzungen getroffen. Im Zentrum stand verständlicherweise die Sorge um die finanziellen Auswirkungen der Pandemie auf den Geschäftsverlauf von arttv.ch. Im zweiten Halbjahr befasste sich der Vorstand dann mit der Umsetzung der Auflagen, die der Bund an den Beitrag für die Kulturpublizistik geknüpft hatte, sowie mit der Teilnahme an der Ausschreibung zur Finanzierung eines Transformationsprojektes. Dieses besteht in einem Analyseteil (Standortbestimmung von arttv.ch und Entwicklung einer Produkt-, Content- und Distributionsstrategie) sowie drei Projekten zur Transformation digitaler Inhalte in den physischen Raum (Junge Kunst, Click Cinema Français, internationaler Filmmusikwettbewerb). Von Seiten des Kantons wurde uns Ende Jahr mitgeteilt, dass das eingereichte Projekt überarbeitet werden müsse. Insbesondere müsste die Marketingstrategie klarer herausgestellt werden. Hierfür wurde uns ein kleiner Beitrag zugesagt. Das Projekt werden wir im Frühling 2022 nochmals einreichen.

Ich danke den Vorstandsmitgliedern, der Geschäftsleitung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von arttv.ch für ihr Engagement und ihre qualifizierte Arbeit und hoffe, dass die dank der Impfung und der fortschreitenden Immunisierung der Gesellschaft abklingende Pandemie uns schon bald wieder ein unbeschwertes und vielfältiges gesellschaftliches und kulturelles Leben ermöglichen wird.

Jean-Pierre Hoby, Vereinspräsident

KANTONE UND STÄDTE

Die Kantone sind für [arttv.ch](https://www.arttv.ch) enorm wichtig. Sie bilden das eigentliche Rückgrat unserer Arbeit. Folgende Deutschschweizer Kantone waren 2021 arttv Partner;

Kantone mit Leistungsvereinbarungen	
Kt. Aargau	CHF 25'000
Kt. Appenzell Ausserrhoden	CHF 6'000
Kt. Appenzell Innerrhoden	CHF 3'000
Kt. Glarus	CHF 7'500
Kt. Luzern	CHF 24'000
Kt. Nidwalden	CHF 6'000
Kt. Obwalden	CHF 6'000
Kt. St. Gallen	CHF 20'000
Kt. Schwyz	CHF 9'600
Kt. Thurgau	CHF 25'000
Kt. Uri	CHF 9'000
Kt. Zug	CHF 10'000
Stadt Zürich	CHF 5'000
Kanton Zürich	CHF 15'000
Kanton Graubünden (ab 2022)	CHF 10'000
Total	CHF 181'100

REDAKTION & GESCHÄFTSSTELLE

Natürlich war auch das vergangene Jahr durch die Pandemie geprägt und verlangte von unserer Redaktion sehr viel Flexibilität. Wie schon 2020 wurden, weil immer wieder Veranstaltungen abgesagt wurden, vermehrt Portraits spannender Kulturschaffender realisiert.

Die arttv Wettbewerbe fanden auch 2021 erneut grosses Interesse u.a. für Filme, Ausstellungen, Musik- und Filmfestivals, Bücher, Musik-CDs, DVDs etc. Weiterhin beliebt sind unsere eMagazine CLICK STAGE, CLICK ART und CLICK CINEMA. Wie bereits im Bericht des Präsidenten Jean-Pierre Hoby erwähnt, wird unser Filmmagazin für die kommenden vier Jahre mit jeweils 50 000 Franken vom Bundesamt für Kultur, Sektion Film unterstützt. Eine Herausforderung für 2022 wird sein, im Bereich Film zukünftig auch in französischer Sprache zu publizieren. Bereits realisiert wurde von uns das Dossier «arttv film en français» mit ausgewählten Beiträgen in französischer Sprache. <https://www.arttv.ch/dossier/arttv-film-en-francais/>

Sehr viel Zeit wendeten wir für den Relaunch unserer Website auf. Hier steht eine bessere Nutzerführung dank einem intelligenten Farbsystem im Vordergrund. Die neue Website wird in der zweiten Jahreshälfte 2022 publiziert.



DER VEREIN

arttv.ch ist als gemeinnütziger und nicht gewinnorientierter Verein organisiert. Unser Ziel ist es, Schweizer Kultur, mit dem Schwerpunkt deutschsprachige Schweiz, multimedial und online zu vermitteln. arttv.ch wurde 2004 von Felix Schenker gegründet.

Vorstand

Der Vorstand setzt sich aktuell wie folgt zusammen: Jean-Pierre Hoby (Präsident), Heidi Huber (Vizepräsidentin), Gabriela Bussmann, Silvio Gardoni und Andrea von Kaenel. Der letztes Jahr von der Mitgliederversammlung gewählte Gustavo Salami konnte wegen unvorhergesehener beruflicher Überlastung sein Amt leider nicht antreten.

Patronatskomitee

Das arttv Patronatskomitee besteht gegenwärtig aus: Ruth Binde, This Brunner, Dieter Meier, Noëmi Nadelmann, Ellen Ringier, Pipilotti Rist, Madeleine Schuppli, Emil Steinberger, Gilles Tschudi und Stina Werenfels.

Operatives Team

Felix Schenker (CEO Geschäftsstelle & Chefredaktion), Georg Kling (Geschäftsleitung, Kooperationen öffentliche Hand, Redaktion), Silvia Posavec (Redaktion), Rolf Frey (Auftragsproduktionen), Sylvia Wettstein (Mitgliedschaften, Werbung), Marco Heiniger (Technik, Archiv, Koordination VJs), Patricia Glauser Edreira (Webmaster), Rita Schenkel (Buchhaltung und Rechnungswesen) sowie rund 20 Videojournalist*innen.

Mitglieder

Der Verein zählte Ende Berichtsjahr 520 Mitglieder - davon 24 Gönner*innen und 2 Institutionen mit je CHF 1'000.- Jahresbeitrag (Aargauer Kunsthaus, Stadt Rapperswil-Jona). Die Mitgliederversammlung 2021 musste auf Grund der Corona-Pandemie wie bereits 2020 auf elektronischem Weg durchgeführt werden.

ARTTV MITGLIEDER-AKTIONEN

Alle Mitglieder kamen in den Genuss von 13 exklusiven, kostenlosen Einladungen. Die Planung und Durchführung der Mitgliedereinladungen gestalteten sich auch 2021 wegen der anhaltenden Pandemie schwierig. Einige Einladungen mussten verschoben werden oder fielen aus (geschlossene Kinos, Theater etc.). Trotzdem war es möglich, unseren Mitgliedern mindestens eine Einladung pro Monat anzubieten. Zu den Highlights gehörten um nur einige Beispiele zu nennen, folgende Veranstaltungen: Ausstellung «Tools for Utopia, Ausgewählte Werke der Daros Latinamerica Collection, Kunstmuseum Bern | Zwei Ausstellungen im Fotomuseum Winterthur und Fotostiftung Schweiz, Winterthur | Ausstellung «Blumengeflüster» auf Schloss Wildegg | Ausstellung «Vivian Suter - Retrospektive» im Kunstmuseum Luzern | Kunstmesse «Art International Zurich», Zürich | Show «Cirque je t'aime!» von Circus Monti, Bern | Designmesse «in&out» in Aarau.

Weiter gab es Einladungen zu Festivals wie: «Internationale Kurzfilmtage Winterthur», Winterthur | «Open-Air-Kino Xenix», in Zürich. Schliesslich auch 3 Einladungen zu Film-Streamings (Spiel- und Dok-Filme). Die Einladungen stiessen auf reges Interesse.



Mitglieder-Einladung | Ausstellung «How to win at photography - Fotografie als Spiel» | Fotomuseum Winterthur | Winterthur

PORTRAIT ANDREA VON KAENEL

arttv.ch freut sich über sein neues Vorstandsmitglied Andrea von Kaenel. Die neuste Kraft im arttv Vorstand promovierte an der Universität St. Gallen (Dr. oec. HSG) zum Thema Vertrauen bei Online-Transaktionen. Die Betriebsökonomin hat einen Master in Marketing, Dienstleistungs- & Kommunikationsmanagement. Sie ist seit Juni 2020 als Chief Marketing Officer für die Bereiche Campaigning, Customer Relationship Management und Performance Marketing bei Migros Online verantwortlich und ist Mitglied der



Geschäftsleitung. Vor ihrer Tätigkeit bei Migros Online arbeitete sie für die Migros-Gruppe, zuletzt als Leiterin Strategische Projekte und stellvertretende Leiterin der Direktion Kommunikation & Medien. Sie definierte, welche Migros-Inhalte über welche Kanäle an welche Zielgruppen ausgespielt werden. Davor war sie als Leiterin Online Communications & Community Management verantwortlich für die Migros Social-Media-Kanäle sowie für die Dialogführung und den Bereich Influencer Relations. Bevor sie zur Migros-Gruppe stiess, war sie als Consultant und Project Manager in einer Digitalagentur tätig. Im arttv Vorstand ist sie dann auch besonders wertvoll, wenn es um strategische Ziele und die Weiterentwicklung von arttv.ch geht. Besonders viel konnte der Verein bei der Eingabe des Transformationsprojektes von Andrea von Kaenels Wissen und Erfahrung profitieren.

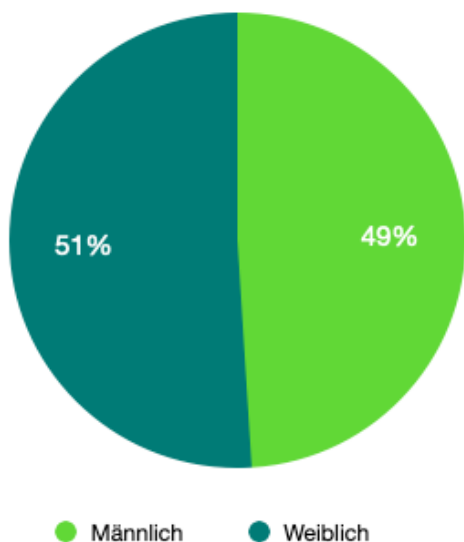
BESUCHER:INNEN-STATISTIK

Auch im Jahr 2021 konnte arttv.ch trotz der Pandemie und einigen Schwankungen insgesamt mit stabilen Besucherzahlen aufwarten. Dank unserer Kooperation mit der Funke Mediengruppe, können unsere Videoreportagen seit März 2017 im gesamten deutschsprachigen Raum auf allen Samsung-Fernsehern (ab Jahrgang 2016) empfangen werden (TV Plus). Besonders häufig wurden im Jahr 2021 unsere Reportagen denn auch auf TV-Plus gesehen.

Die Website von arttv.ch hatte wie schon im Jahr 2020 über 500'000 Besuche zu verzeichnen. Weiter sind auch die Zahlen auf den sozialen Medien stabil, so wurden unsere Reportagen auf YouTube über 180'00 Mal gesehen. Positiv auf die Statistik wirken sich auch arttv Videos aus, die als Embed-Code auf den Seiten verschiedener Kulturveranstalter (Aargauer Kunsthhaus, Luzerner Theater etc.) eingebunden sind.

Alle Quellen zusammengezählt, wurden die Videoreportagen von arttv.ch online weltweit über neun Millionen Mal angeschaut.

Verteilung nach Geschlecht



Besucherzahlen arttv.ch (Webseite, Facebook, Youtube):

- Besuche 2018 | **945'000**
- Besuche 2019 | **912'000**
- Besuche 2020 | **1'126'000**
- **Besuche 2021 | 833'000**

(Quellen: arttv.ch/Youtube/Facebook)

Besucherzahlen TV Plus Funke Media:

- Besuche 2020 | **3 733 000**
- **Besuche 2021 | 7 400 000**

(Quellen: Statistik Funke Media)

Besucherzahlen anderer Online-Medien:

- Besuche 2020 | **220 000**
- **Besuche 2021 | 200 000**

(Hochrechnung gemäss Angaben Kulturveranstalter)

ARTTV PRODUKTION

Im zweiten Pandemie-Jahr stieg der Umsatz der kommerziellen Produktionen im zweiten Halbjahr 2021 bereits wieder auf Vor-Corona-Niveau. Die Verleihung der Schweizer Preise ‚Darstellende Künste‘ des BAK übertrug arttv als Livestream. Als neue Auftragspartner konnten u.a. das Centre Dürrenmatt, das Tanzmehr-Festival und ‚Kultur macht Schule / AG‘ gewonnen werden. Eine Übersicht all unserer teilweise sehr langjährigen Partner finden sich auf der Website von arttv.plus



BILANZ



Zürich, 04.04.2022

Bilanz per 31.12.2021 (in CHF)

AKTIVEN	31.12.2020	31.12.2021
1010 PC Hauptkonto	77'803.38	183'536.41
1015 PC Mitglieder / Gönner	95'633.90	126'611.30
1020 PC Anlagesparkonto	80'871.50	0.00
1100 Forderungen (Debitoren)	72'591.83	31'889.13
1300 Aktive Rechnungsabgrenzungen	49'414.20	80'719.35
1500 EDV Hard-/Software	1.00	1.00
1520 Filmequipment, Technische Geräte	560.00	280.00
TOTAL AKTIVEN	376'875.81	423'037.19

PASSIVEN	31.12.2020	31.12.2021
2000 Verbindlichkeiten (Kreditoren)	4'616.24	26'746.60
2030 Vorauszlg. Beiträge öffentl. Hand	35'000.00	60'000.00
2200 MWST	3'749.23	4'974.23
2300 Passive Rechnungsabgrenzungen	57'116.20	27'526.83
2500 Darlehen	1'500.00	1'500.00
2630 Rückstellungen Reservefonds	175'719.73	185'719.73
2800 Eigenkapital	101'262.69	99'174.41
+Gewinn/-Verlust	-2'088.28	17'386.39
TOTAL PASSIVEN	376'875.81	423'028.19

ERFOLGSRECHNUNG



Zürich, 04.04.2022

Erfolgsrechnung (ER) 1.1. bis 31.12. 2021 (in CHF)

EINNAHMEN	ER 2020	Budget 2021	ER 2021
Öffentliche Hand	157'300.00	201'100.00	184'900.00
Stiftungen	57'000.00	63'000.00	46'000.00
Vereinsmitglieder	37'190.00	41'000.00	31'075.00
Auftragsproduktionen	92'201.30	150'600.00	178'705.14
Werbung / Rohmaterial / TV Plus	41'504.26	52'500.00	62'502.63
Medienpartnerschaften	200'000.00	200'000.00	200'000.00
Erlösminderungen	0.00	-10'000.00	0.00
aus Reservefonds	0.00	15'000.00	0.00
TOTAL EINNAHMEN	585'195.56	713'200.00	703'182.77

AUSGABEN	ER 2020	Budget 2021	ER 2021
Personalaufwand Fixlöhne	136'205.30	178'000.00	140'108.60
Personalaufwand variable Löhne	147'872.15	105'000.00	97'309.35
Aufwand Projekte	96'237.87	85'000.00	136'181.06
Kurzarbeitsentschädigung	-60'680.24		-20'906.30
Ausfallentschädigung Kt. Zürich	-29'861.95		
Sozial & Personalversicherungen	10'213.44	54'500.00	25'593.75
Sachversicherungen	2'310.20	3'200.00	2'755.35
Sachkosten Miete, Telefon, Strom, Büromaterial, Technikpark Serverkosten, Buchführung	83'985.67	58'000.00	73'962.43
Kommunikation, Werbung	3'133.15	25'500.00	20'512.14
Unvorhergesehenes	0.00	3'000.00	0.00
Medienpartnerschaften	200'000.00	200'000.00	200'000.00
Rückstellungen Reservefond	0.00	0.00	10'000.00
Abschreibungen	375.65	1'000.00	280.00
Periodenfremder Aufwand/Ertrag	-2'507.40	0.00	0.00
+Gewinn/-Verlust	-2'088.28	0.00	17'386.39
TOTAL AUSGABEN	585'195.56	713'200.00	703'182.77

REVISION

Peter Morscher
lic oec publ
Eigenwasenstrasse 10
CH-8052 Zürich
peter.morscher@gmx.ch
+41 79 708 68 60

arttv.ch
das kulturfernsehen im netz
Dienerstrasse 64
8004 Zürich

Zürich, 8. April 2022/pmo

Bericht der Revisionsstelle

zu Händen der Vereinsversammlung zum
Abschluss per 31. Dezember 2021

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der arttv.ch für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Erfolgsrechnung zeigt einen Gewinn von CHF 17'386.39.

Für das Ergebnis der Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen bezüglich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Die Revision ist so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Unsere Prüfung umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der vorhandenen Unterlagen.

Die Buchhaltung und die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz und Erfolgsrechnung, wurden ordnungsgemäss geführt und entsprechen Gesetz und Statuten.

Wir empfehlen, die Jahresrechnung 2021 zu genehmigen.

Freundliche Grüsse

DIE REVISIONSSTELLE



Peter Morscher
lic oec publ